

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 20. September 2020 18:06

Zitat von gingergirl

Aus deiner Lebenssituation heraus kann man die ganze Situation auch relativ "locker" sehen

Wollen wir eigentlich mal abrechnen, wie häufig Du mich unterdessen schon auf der persönlichen Ebene angegangen bist? Ich philosophiere hier die meiste Zeit über die Sache vor mich hin, schaue mir Zahlen an, vergleiche Entscheidungen und Meinungen. Ich habe mir noch kein einziges Mal ein Urteil über Deine Lebenssituation erlaubt und Dir auch kein psychosomatisches Masken-Problem unterstellt. Tatsächlich bin ich mir ziemlich sicher, dass ich erheblich besser zwischen meinen eigenen Bedürfnissen und den Bedürfnissen der Allgemeinheit unterscheiden kann als so manch anderer hier. Eine unserer FFP2-Kolleginnen an der Schule ist in meiner Fachschaft. Sie hat nur ein kleines Pensum aber wenn sie da ist, sitzt sie direkt neben mir. Normalerweise ziehen wir die Masken in der Vorbereitung ab, wenn wir am Schreibtisch sitzen. Aus Rücksicht lasse ich die Maske auf, wenn sie neben mir sitzt. Dabei denke ich mir eigentlich fortwährend, wenn die sich immer so viele Gedanken um ihre Gesundheit machen würde, hätte sie gar kein Corona-Risiko. Auf meinen gesundheitlichen Zustand (ja, man kann echt noch Probleme haben, die mit Corona überhaupt nichts zu tun haben!) nimmt sie überhaupt keine Rücksicht.

Ich lese hier Zeug von wegen "maximaler Infektionsschutz" und Empörung darüber, dass es "politisch gewollt" sein könnte die Schulen nicht sofort wieder zu schliessen weil - oh Wunder - auch an diesen Institutionen jetzt mal Infektionen auftreten. Nach 6 Monaten haben hier immer noch nicht alle verstanden, dass 1. selbstverständlich die Politik entscheidet, wo es langgeht, das ist deren Job! und 2. Medizin keine Naturwissenschaft ist, die nach rein rationalen Kriterien entscheidet. Das wäre furchtbar, denn es geht um Menschen. Selbstverständlich geht es in der Medizin immer auch um Ethik und Moral. Aus rein infektionsbiologischer Sicht wäre es das beste alle Risikomenschen konsequent vom Rest der Bevölkerung zu isolieren um deren maximale Sicherheit zu gewährleisten. Den Rest lässt man sich infizieren, bis die Herdenimmunität erreicht ist, dann können alle wieder rausgehen. Das ist natürlich kompletter Bullshit, denn so funktioniert die Gesellschaft nicht. Die funktioniert aber auch nicht mit einseitiger Rücksichtnahme allein auf diejenigen, die möglicherweise Risikomenschen sind oder sich einfach nur unwohl fühlen.

Ich halte mich an alle Regeln, die der Bund und der Kanton vorgeben. Ich gehe im Baselland sogar mit Maske einkaufen obwohl die Pflicht nur in der Stadt gilt. Erst diese Woche sagten mir Schüler, ich sei im fraglichen Klassenteam die einzige (!!) Lehrperson, die vor der Klasse immer die Maske trägt. Ich müsste nicht sobald ich mit ausreichend Abstand hinter dem Korpus stehe.

Ich mache es trotzdem weil ich 1. finde solange wir die Jugendlichen mit diesen Mist-Dingern nerven gilt das gleiche für mich und 2. habe ich sowas von keine Lust auf Quarantäne, ich weiss mit meiner Zeit wirklich besseres anzufangen. Ich habe mich mit den Schülern recht lange über das Thema unterhalten und wir sind eigentlich genau der gleichen Meinung. Von mir aus können wir gleich Morgen das komplette Schutzkonzept zum Fenster rausschmeissen und uns darauf beschränken, dass man einfach seinen Hintern daheim lässt, sobald man krank ist. Solange Covid-19 aber quarantänepflichtig ist, halten wir uns exakt an die Regeln, die Bund und Kanton vorgeben. Mir als Individuum steht es nicht zu für die gesamte Gesellschaft zu entscheiden. Dafür haben wir Politiker, die Geld dafür bekommen gute Kompromisse zu finden. Es gab und gibt Punkte mit denen ich nicht einverstanden bin aber im Grossen und Ganzen passt es für mich.